

## **Max Blumenthal & Aaron Mate kritisieren die Desinformation der Konzernmedien bei Collision Toronto**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Martina Fuchs (MF):** Guten Tag, allerseits. Schön, Sie begrüßen zu können. Meine Herren, bitte folgen Sie mir. Sie brauchen keine Angst zu haben. In den nächsten 20 Minuten werden wir ein sehr kontroverses und brisantes Thema diskutieren. Die Herren hier werden keine Fragen aus dem Publikum beantworten, daher wird es eine Podiumsdiskussion geben. Gerne aber können Sie sich anschließend draußen zu ihnen gesellen und ihnen Ihre Fragen stellen. Sie werden im Anschluss für Sie ansprechbar sein.

Es geht also um die Leitmedien, um die Wahrheit, um die Frage, ob wir den Leitmedien vertrauen können, und um die Frage, wo die Grenze zwischen Fakten und Randerscheinungen verläuft! Das ist ein sehr wichtiges und sehr aktuelles Thema, angesichts der Ereignisse in der Welt, der Entkopplung zwischen China und dem Rest der Welt, dem Krieg in der Ukraine und Russland. Wir möchten daher einen Kommentar von The Grayzone vernehmen, die natürlich auch schon mehrfach unter Beschuss geraten sind. Aber zunächst möchte ich den Chefredakteur neben mir, Max, fragen, was die Motivation für die Gründung von The Grayzone vor etwa acht Jahren war?

**Max Blumenthal (MB):** Kurz gesagt, ich konnte die von uns geleistete Berichterstattung nirgendwo anders machen. Denn zu dem Zeitpunkt, als ich 2018 diese völlig unabhängige Organisation gründete, hatten sich die Leitmedien in den USA im Wesentlichen als ein Arm der Geheimdienste und des nationalen Sicherheitsstaates konsolidiert. Unser Ziel ist es, wie es Journalisten wie unser Freund Sy Hersh traditionell getan haben, die Täuschungen aufzudecken, die uns in diese katastrophalen Kriege führen, die jetzt unsere Wirtschaft zerstören und möglicherweise alle Ihre Start-ups gefährden. Das ist etwas, was die Leitmedien, die Joe Biden als diese kleine Schar von Stenographen wiedergeben, jetzt die 'Putin-Preiserhöhung' nennen.

Und für unsere Art der Berichterstattung werden wir von niemandem zur Rede gestellt. Sie

stellen uns nicht hinsichtlich der Fakten in Frage. Sie versuchen, und Aaron wird dies ansprechen, uns von den Plattformen zu verdrängen. Sie versuchen, uns zu zensieren. Sie behaupten auch, ich und Putin hätten eine Vereinbarung getroffen, um The Grayzone zu gründen. Es sind die Leitmedien, die sich über Desinformation aufregen; Sie hatten hier viele Panels zum Thema Desinformation. Außerdem wird behauptet, dass Putin Kopfgelder an die Taliban zur Tötung von US-Truppen gezahlt hat. Das berichtete die The New York Times. Als ob die Taliban einen zusätzlichen Anreiz bräuchten, um die Besatzer loszuwerden, die schon seit 20 Jahren vor Ort sind. Es hieß, Putin habe die Existenz von Hunter Bidens Laptop gefälscht, als ob die Familie Biden mit ihren Geschäften in China und der Ukraine nicht völlig korrupt sein könnte. Sie sagten, Putin habe Kamala Harris, Vizepräsidentin, geholfen die Anti-Rassismus-Proteste von Colin Kaepernick initiieren zu haben, während CNN berichtete, Putin verbreite Rassismus in den Vereinigten Staaten. Ich meine, Putin wird jetzt von einem Parlamentsmitglied in Großbritannien namens Tobias Ellwood für die britischen Bahnstreiks verantwortlich gemacht. Was ist hier also los? Warum wird Putin für jegliche Sachverhalte verantwortlich gemacht? Der Grund dafür ist, dass die Leitmedien, die all diese Lügen verbreiten, die die produktivsten Verbreiter von Desinformationen auf dem Planeten sind, versuchen, uns von den Machenschaften der Raubtierklasse im eigenen Land abzulenken, um uns zu spalten und unsere wirtschaftliche Existenzgrundlage zu zerstören.

**MF:** Dies sind ziemlich scharfe Worte. Apropos Zensur, richtig, Aaron. Sie müssen doch sehr unter Beschuss geraten sein, weil Sie Ihre redaktionellen Leitlinien verteidigt haben, oder? Erzählen Sie mir, wie es dazu kam.

**Aaron Maté (AM):** Vor kurzem erhielten wir bei The Grayzone einige Informationen von einem britischen Journalisten namens Paul Mason, der behauptete, dass...

**MB:** Über einen britischen Journalisten.

**AM:** ...über einen britischen Journalisten...

**MB:** Ja.

**AM:** Ja, richtig. Aber diese E-Mails von Paul Mason; im Grunde plante er mit einigen Kollegen und einigen Kontakten innerhalb des britischen nationalen Sicherheitsstaates, uns von den Plattformen zu entfernen. Es gab ein längeres Gespräch darüber, und ich kann nicht ins Detail gehen, aber im Grunde genommen kam ihnen in diesem Austausch zu keinem Zeitpunkt in den Sinn, dass sie, wenn sie nicht mit The Grayzone übereinstimmen, einfach einen Artikel veröffentlichen können, der unsere Ansichten widerlegt? Warum taten sie dies nicht? Sie haben eine ganze Reihe von Berichten veröffentlicht. Wir berichten über alle möglichen Themen; Russland, Syrien, Ukraine, China. Veröffentlichen Sie einen Artikel, der uns auf der Grundlage von Fakten widerspricht. Genau so handeln intellektuell ehrliche Menschen.

**MB:** Diese E-Mails enthüllen, dass ein prominenter britischer Journalist mit Andy Price, einem Geheimdienstoffizier im britischen Außenministerium, zusammenarbeitet, um uns von allen Social-Media-Plattformen und von PayPal entfernen zu lassen, so wie es auch bei anderen alternativen Medien wie MIT Press und Consortium News der Fall war, einfach weil ihm unsere Meinung zum Stellvertreterkrieg der NATO in der Ukraine nicht gefällt. So sehen die momentanen Umstände aus.

**MF:** The Grayzone bedeutet im Grunde, zwischen Schwarz und Weiß zu stehen. Würdet ihr tatsächlich zwischen zwei Seiten stehen oder nehmt ihr im Grunde immer die Gegenseite ein? Mir kommt es so vor, als wären Sie, Sie wissen schon, gegen alle Leitmedien und eher für all die gesamte andere Seite.

**AM:** Wir haben unsere politischen Ansichten. Ich persönlich identifiziere mich mit der Linken. Das habe ich immer getan. Aber Fakten sind Fakten. Und der Journalismus galt einmal als ein Beruf, bei dem Fakten an erster Stelle stehen. Aber in diesem Umfeld, wo unser Journalismus im Wesentlichen von denselben Leuten kontrolliert wird, die unsere Gesellschaft kontrollieren...

**MF:** Sind Sie also nur faktenbasiert oder haben Sie eine eigene Meinung? Und schreiben Sie Kommentare und ähnliches?

**AM:** Wir haben unsere Meinungen, aber die Fakten stehen immer an erster Stelle. Viele unserer Kollegen haben leider die Tradition aufgegeben, Fakten an erste Stelle zu setzen, und genau das zeichnet uns meiner Meinung nach aus. Das amüsanteste Beispiel ist für mich, dass vier Jahre lang in den USA der Glaube herrschte, der Präsident der USA sei ein russischer Spion und werde durch Tapes und andere Formen der Erpressung kompromittiert. Das war offensichtlich absurd. Das Ganze war ein Schwindel, aber alle beteiligten sich daran, und zwar nicht, weil sie es tatsächlich glaubten, sondern weil dies die vorherrschende parteipolitische Darstellung jener Zeit war und wir nicht mit dieser Meinung konform gingen.

**MF:** Ich denke, man kann durchaus sagen, dass die meisten Menschen hier im Publikum und auch ich selbst nicht allen Leitmedien vertrauen, denn wir sind derzeit mit so vielen verschiedenen Plattformen, sozialen Medien konfrontiert; wir erhalten mitunter eine Vielzahl von Quellen, und das ist natürlich auch ein Übermaß an Informationen. Es ist also wirklich wichtig, dass wir sorgfältig selektieren und uns erst danach ein Urteil bilden. Würden Sie sagen, dass das Vertrauen in die Leitmedien in Zukunft weiter abnehmen wird, oder hat es den Tiefpunkt bereits erreicht?

**MB:** Hoffentlich wird dies geschehen. Die Menschen müssen erkennen, dass die Leitmedien für die politischen Entscheidungsträger, die an einer kontrollierten Zerstörung unserer Wirtschaft beteiligt sind, als mächtige Instrumente fungiert haben. Eine neue Untersuchung

des Quincy-Instituts in Washington zeigt, dass die US-Medien mehr über die Ukraine berichtet haben- und das mit einer einheitlichen Stimme, einer Botschaft, einer Linie, die völlig identisch mit der Haltung des Verteidigungsministeriums und des Außenministeriums war, was auch die Haltung der kanadischen Regierung ist- als sie jemals in einem Monat über den US-Angriff auf den Irak und Afghanistan berichtet haben. Es sind also die Leitmedien, die den vom Kongress jetzt anerkannten Stellvertreterkrieg der NATO in der Ukraine fördern. Und wozu hat dies geführt? Es hat durch Sanktionen gegen einen der größten Ölexporteur der Welt zu einer Hyperinflation geführt. Es hat zu Gaspreisen in Rekordhöhe geführt. Es führte zu einem bevorstehenden wirtschaftlichen Ruin, zu einer globalen Rezession, zu Hungersnöten im globalen Süden. Und die Medien haben Ihnen erzählt, dass die Ukraine gewinnen würde. Die russische Wirtschaft würde ruiniert werden. Die Sanktionen seien gerechtfertigt, und alles würde sich zum Besten wenden. Aber die Öffentlichkeit ist inzwischen nicht mehr überzeugt. Vielleicht befinden Sie sich hier in einer Blase und spüren das nicht, aber gehen Sie hinaus und sprechen Sie mit normalen Menschen. Die Menschen, die von den kanadischen Medien ignoriert und dämonisiert wurden, wie die Menschen, die in Ottawa protestieren, deren Bankkonten daraufhin beschlagnahmt wurden, die als Hassprediger und weiße Rassisten bezeichnet wurden. Diese Menschen dürften nicht begeistert sein.

**AM:** Es gibt so viele Gründe, warum die Öffentlichkeit das Vertrauen in die Medien verloren hat. Ich meine, wir alle erinnern uns an den Irak, an die Massenvernichtungswaffen. Sogar im Vorfeld der Wahl 2020 entschieden einige anonyme Geheimdienstler zu behaupten, dass der Laptop von Hunter Biden nur russische Desinformation sei, was für so ziemlich jedes einzelne Medienunternehmen, mit ein paar Ausnahmen, ausreichte, um zu erklären, dass man darüber nicht berichten werde. Und jetzt muss zugegeben werden: Oh ja, richtig, da haben wir uns geirrt. Aber es gibt unzählige Beispiele für derartiges Verhalten. Deshalb ist es kein Wunder, dass die Menschen das Vertrauen verlieren, nachdem dies so oft geschehen ist. Übrigens gibt es Themen, über die die Medien nicht einmal berichten, die aber von uns aufgegriffen werden, wie der Vertuschungsskandal der OPCW [Organisation für das Verbot chemischer Waffen], bei dem es um einen angeblichen chemischen Angriff in Syrien ging. Die weltweit führende Aufsichtsbehörde für Chemiewaffen untersuchte den Vorfall. Ihre eigenen Ermittler fanden keine Beweise für einen solchen Angriff, aber sie wurden zensiert. Wir haben Leaks aus dieser Untersuchung erhalten und berichten darüber. Der Rest der Medien will nicht einmal die Existenz dieser Informanten anerkennen. Wenn also die Medien selbst eine solche Zensur ausüben, werden die Menschen das Vertrauen verlieren und zu anderen Quellen übergehen.

**MF:** Ich erinnere mich, als Al Jazeera in Katar den Betrieb aufnahm, war eines ihrer wichtigsten Motive und Ziele: Eine Meinung und die andere Meinung. Es ist natürlich immer wichtig, alle Seiten der Geschichte aufzuzeigen. Aber ich habe den Eindruck, dass es sich bei Ihrer Arbeit um aktivistischen Journalismus handelt, oder? Sie wollen nicht nur die Kehrseite der Geschichte zeigen. Was ist also Ihr ultimatives Ziel?

**MB:** Alle Leitmedien sind aktivistische Journalisten. Sie sind Aktivisten für den neoliberalen Kapitalismus und für das politische Establishment. Deshalb investieren sie unzählige Stunden in den 6. Januar, anstatt stundenlang über die Menschen in den Appalachen zu berichten, die an Opioiden sterben und mit diesem Gift überflutet werden. Es gibt so viele Themen, über die sie berichten könnten. Warum behandeln sie ständig den 6. Januar? Weil sie Aktivisten für ihre Sache sind. Und wir sind transparent in Bezug auf unsere Überzeugungen. Sie können also darauf vertrauen, dass wir auch diese Überzeugungen haben. Und aus diesem Grund werden wir der Desinformation beschuldigt. Gestern veröffentlichte ein Sprecher einer Gruppe namens Institute for Strategic Dialogue, die von der britischen und der US-amerikanischen Regierung finanziert wird, ein Dokument, in dem Aaron beschuldigt wird, einer der weltweit größten Verbreiter von Desinformationen zum Thema Syrien zu sein. Aber sie haben nie eine einzige Desinformation nachgewiesen. Auch haben sie unsere Anfrage auf ein Interview abgelehnt.

**AM:** Aber allein diese Behauptung genügt einem Medium wie The Guardian, einem der Leitmedien, diese Ergebnisse zu wiederholen, einen Artikel darüber zu schreiben und die Behauptung zu erneuern, ich würde Desinformationen verbreiten, ohne einen konkreten Fall zu nennen bei dem ich tatsächlich angebliche Desinformationen verbreitet habe.

**MF:** Richtig. Und, Aaron, bekommen Sie Morddrohungen? Wurden Sie angegriffen, körperlich, verbal?

**AM:** Nein. Ich habe das Glück, dass ich zum Beispiel nicht mit dem zu kämpfen habe, womit Julian Assange gerade konfrontiert ist, der eingesperrt und gefoltert wird, weil er wirklich die weltweit bedeutendste Person bei der Aufdeckung westlicher Staatsverbrechen ist. Und er ist ein großartiges Beispiel dafür, wovon wir sprechen, wenn jemand wirklich seine Arbeit als Journalist ausführt; wenn man die Menschheit über die Unmenschlichkeit unserer Machthaber aufklärt, werden sie all die ihr zur Verfügung stehende Inhumanität über einen ergießen. Und deshalb sitzt er jetzt in einem Gefängnis und sieht einer möglichen Auslieferung in die USA entgegen.

**MB:** Und um es klar auszudrücken: WikiLeaks hat nie eine einzige Unwahrheit veröffentlicht. Es wurde nie ein unwahres Dokument veröffentlicht. Und das ist der Grund, warum Julian Assange im Gefängnis sitzt. Deshalb bemüht sich die Biden-Regierung um seine Auslieferung. Deshalb versuchte die Trump-Regierung, ihn zu vergiften, als er in einer Botschaft in London gefangen war. Und aus diesem Grund wird er nicht nur dämonisiert, sondern es wird seinem Fall auch von den übrigen Medien kaum Interesse geschenkt. Mir scheint, dass die konzerngeleitete Presse kein großes Interesse an Julian Assange hat, weil sie nicht die Hand beißen will, die sie füttert, nämlich die Geheimdienste, die ihn beseitigt haben wollen.

**MF:** Und natürlich müssen wir auch über Ihr Unternehmen und den Hintergrund Ihrer Tätigkeit sprechen. Ich denke, unsere Zuhörer würden auch gerne wissen, wie Sie sich finanzieren, wie Sie Beiträge auswählen und wer Ihr Publikum ist. Können Sie diesbezüglich Auskunft geben?

**MB:** Wir werden durch Hunderte und Aberhunderte von Menschen über Patreon finanziert, genau wie ihr. Wir sind immer noch irgendwie bei PayPal. Ich weiß nicht, wie lange das noch so sein wird. Und wir erzielen Einnahmen durch meine Rokfin-Show, durch unsere Live-Streams. Und jeder, der ein bisschen mehr spenden möchte, was nicht viel ist, reicht im Grunde genommen aus, um diesen Drei-Personen-Betrieb aufrechtzuerhalten.

**MF:** Drei Personen?

**MB:** Ja, wir sind drei Leute. Und ich entlohne Mitwirkende mit kleinen Honoraren für ihre Artikel. Alle anderen sind Freunde von mir in den USA, die in der Regel aus der Palästina-Solidaritätsbewegung stammen, an der ich viele Jahre lang als Reporter beteiligt war und die zu meinem Ausschluss aus den Medien beitrug.

**MF:** Aaron, wie sieht die Zukunft der faktenbasierten Berichterstattung aus? Glauben Sie, dass wir mit mehr politischer Einmischung und weniger Redefreiheit konfrontiert sein werden? Was raten Sie, vor allem der nächsten Generation von Journalisten, falls es diese überhaupt noch gibt?

**AM:** Was die Zukunft angeht, so hängt meiner Meinung nach sehr viel vom Fall Julian Assange ab. Wenn den USA seine Auslieferung, Inhaftierung und Ermordung gelingt, was sie meiner Meinung nach anstreben, dann ist das das Ende des faktenbasierten Journalismus. Denn der von ihnen vorgebrachte Fall stützt sich auf den Espionage Act. Sie kriminalisieren ihn im Wesentlichen dafür, dass er sachliche Informationen veröffentlichte. Wenn also die Klage gegen Assange Erfolg hat, ist der Journalismus endgültig verloren. Und er verliert bereits jetzt, da - wie Max schon sagte - die Medien, die sich eigentlich für das Leben von Julian Assange einsetzen sollten, nicht aufschreien. Und Ihre zweite Frage, Entschuldigung? Ach ja, der Rat an die Journalisten. Hören Sie, wenn Sie wirklich unabhängig sein wollen, kommt es auf Ihre Ziele an. Wenn man in den konzerngeleiteten Medien arbeiten will, gibt es dafür zahlreiche Möglichkeiten. Man besucht die so genannte Journalistenschule und geht diesen Weg wenn man einen unabhängigen Journalismus anstrebt, was meiner Meinung nach bedeutet, dass man seine Integrität und Ehrlichkeit bewahren muss. Ich empfehle, einen anderen Weg zu finden, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, denn das ist schwer umzusetzen. Wir haben Glück, dass wir ein Publikum und Leute gefunden haben, die uns unterstützen, und das ist großartig, aber es ist ein beschwerlicher Weg, dem man folgen muss. Das System ist darauf ausgelegt, einem die Integrität und Unabhängigkeit zu nehmen. Daher ist es so schwierig, und das sollte man im Hinterkopf behalten, falls man sich für diesen Weg entscheidet.

**MB:** Darf ich mich zu dieser Frage äußern? Unsere öffentlichen Plätze sind nicht der Hyde Square, wo ein Lautsprecher in der Ecke steht. Wir haben keine wirklichen öffentlichen Medien. Wir haben eine soziale Medieninfrastruktur, die von Oligarchen kontrolliert wird. Und diese Oligarchen, wie wir bei Eric Schmidt gesehen haben, der über seine Arbeit mit dem Pentagon und mit Persönlichkeiten wie Henry Kissinger sprach, sind tief in den Staat und insbesondere in die NATO-Staaten eingebettet und dort engagiert. Und wenn jemand wie Barack Obama daherkommt und davon redet, Hass und Gewalt aus den sozialen Medien zu verbannen und die Regierung stärker einzubinden, aber das ohne jegliche Transparenz, dann müssen wir diese Haltung in Frage stellen und uns ihr widersetzen. Denn es ist Barack Obama, der so viel Gewalt in der Welt verbreitet hat, der die Öffentlichkeit belogen hat, um die Regierung von Libyen zu stürzen, eine ganze Region destabilisierte und die Sklaverei auf den afrikanischen Kontinent zurückbrachte. Wir haben Sklavenversteigerungen als Ergebnis von Obamas Regimewechsel-Krieg in Libyen erlebt, und er will uns über Desinformation und Wahrheit und Realität belehren und den sozialen Medienplattformen sagen, wen sie zensurieren und entfernen sollen und wie der Algorithmus aussehen soll. Nein, wir müssen uns diesen Figuren widersetzen, und genau das werden wir als unabhängige Medien tun, bis wir tatsächlich über eine echte Medienreform sprechen können.

**MF:** Wir haben nur noch 30 Sekunden. Wir könnten noch ewig weitermachen. Es ist faszinierend, was auch immer Ihre Meinung sein mag. Aaron, letzte Frage an Sie. Welche Rolle spielen Ihrer Meinung nach die sozialen Medien bei der Verbreitung von Fake News, insbesondere in der Zukunft?

**AM:** Ich glaube, die Sorge um Fake News ist übertrieben. Ich denke, die größten Verbreiter von Fake News sind unsere etablierten Leitmedien, die über alle möglichen Themen lügen, weil die Mächte, die unsere Medien und unsere Regierung kontrollieren, ihnen das vorschreiben. Ich denke also, dass es offensichtlich Probleme mit den sozialen Medien gibt und dass es sehr einfach ist, Falschmeldungen zu verbreiten. Aber am meisten Sorgen machen mir die gefälschten Meldungen, die Menschen und Kinder auf der ganzen Welt auf der Grundlage von Lügen töten, die uns in den Krieg führen und mörderische Sanktionen rechtfertigen, die ganze Volkswirtschaften lahmlegen. Das ist es, was mich beunruhigt.

**MF:** Die allerletzte Frage, ich verspreche es. Max, was glauben Sie, wo wird The Grayzone in fünf bis zehn Jahren sein?

**MB:** Ich hoffe, dass Julian Assange in fünf bis zehn Jahren frei sein wird und bei seiner Familie sein kann und wir dann immer noch Gespräche wie dieses führen können. Und ich bin mir nicht sicher, ob das der Fall sein wird. Und die konzerngeleiteten Medien, die auf dieser Konferenz zahlreich vertreten sind, werden daran die Verantwortung tragen.

**MF:** Vielleicht wird sogar Julian Assange eines Tages Teil Ihres Unternehmens.

**MB:** Das wäre großartig. Ich stehe seiner Familie sehr nahe, und es ist wirklich schmerzhaft zu sehen, wie jemand lediglich aufgrund der Veröffentlichung von Fakten vernichtet wird.

**MF:** Eine sehr interessante Diskussion, sehr kontrovers. Wie ich schon sagte, werden die Herren draußen auch Ihre Fragen entgegennehmen. Bitte seien Sie freundlich und höflich. Und es gibt hier sicher einige Denkanstöße. Ich wünsche Ihnen alles Gute und danke Ihnen vielmals.

**AM + MB:** Vielen Dank. Dankeschön.

**ENDE**